merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Elisabeth Jäcklein-Kreis: Zum Lachen und zum Heulen

Alles ist still, nur einige leise Klaviertöne durchbrechen die Nacht. Eine Sternschnuppe bricht sich den Weg über den funkelnden Nachthimmel, während Lisa mit tränennassem Gesicht an Simon lehnt und sie gemeinsam um ihren verstorbenen Bruder Paul trauern. Dann wird das Bild dunkler, die ersten Worte des Abspannes erscheinen und im Publikum werden hastig Tränen von Wangen gewischt und verstohlen Nasen geschneuzt.Angerührt hieß das Thema der Tagung des Internationalen Zentralinstituts für Jugend- und Bildungsfernsehen IZI, die am 07. Dezember 2010 im BR München stattfand: „Lachen und Weinen mit Kinder- und Familiensendungen“. Und die Veranstalter nahmen sich selbst beim Wort: Es wurde schallend gelacht – und es wurde bitterlich geweint.Überhaupt war vieles etwas anders bei dieser Tagung, als man es sonst von Tagungen kennt: Die knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer saßen nicht brav in Stuhlreihen sondern in kleinen Grüppchen um runde Tische, auf denen Kekse, Getränke und ein Mikro zum Diskutieren bereit standen.

Statt ausschweifender Vorträge hatte Gastgeberin Maya Götz sieben Impulsvorträge à fünf Minuten auf die Tagesordnung gesetzt, bei denen die jeweiligen Referentinnen und Referenten im Schnelldurchlauf universelle Themen wie „Gefühle“, „Musik“, „Weinen“ und „Comedy“ erklären oder Forschungsergebnisse zusammenfassen sollten (und es meist sogar schafften). Und statt an einer langen Tafel auf dem Podium nahmen die Diskutierenden auf einem runden Sofa Platz, das auch bei Wetten dass...?! hätte stehen können und plauschten dort angeregt über die gezeigten Filme.

Vormittags machten es sich Bettina Reitz vom BR, Dr. Bernhard Gleim vom NDR, Jan-Willem Bult von KRO und Heike Sistig vom WDR auf der Bühne bequem und besprachen traurige Filme wie den mehrfach ausgezeichneten Trickfilm Der Kleine und das Biest, den Maus-Film Leb wohl, lieber Dachs oder das Drama Mondscheinkinder. Story und Struktur, Thema und Aufmachung, Bild und Ton, alles wurde diskutiert und analysiert, zwischendurch meldeten sich immer wieder eingeladene Expertinnen und Experten aus dem Publikum zu Wort, etwa der Autor von Der Kleine und das Biest oder Kinderpsychologen, die über Trauerarbeit bei Kindern sprachen. Und nachdem die Erwachsenen ausführlich ihre Meinungen ausgetauscht hatten, fanden auch noch die wirklichen Expertinnen und Experten, nämlich die Kinder, Gehör: Ihre Reaktionen und Meinungen zu den gezeigten Filmen wurden per Forschungsbericht, als Zitate oder Videoeinspieler oder im Rahmen der traditionellen ‚Guessing Games‘, bei denen das Publikum Kindermeinungen einschätzen muss, gezeigt – und brachten so manche kluge Erwachsene zum erstaunten Schweigen.

Nach dem Mittagessen ging es thematisch lustiger wenn auch weniger wissenschaftlich zu, auf dem Sofa wurden Plätze getauscht, nun durften Anke Engelke, Jan Markus Linhof, Martin Reinl und Leona Frommelt auf der Couch lustige (Kinder-)Sendungen ansehen und besprechen. Dabei erfuhr das Publikum unter anderem, warum Anke in der Sendung mit dem Elefanten nur gemalte Möbel hat (Zeit- und Geldnot), warum abgetrennte Arme und Beine im medialen Geschichtsunterricht wie bei Horrible Histories nur in Großbritannien, nicht aber in Deutschland funktionieren (zu britischer Humor) und dass Frank Klasen von Super RTL gar nicht dran denkt, ernsthafte Formate in sein Programm aufzunehmen, weil Humor viel weniger Arbeit macht und mehr Quote bringt ("Man muss auch ökonomisch denken"). Er bleibt lieber bei Hannah Montana und Co., für die etwa Anke Engelke nur Naserümpfen übrig hat. Und die Kinder? Lachen sich kaputt, wenn ein kleiner Junge vom Tisch fällt, können aber nichts dran finden, wenn eine Melone eine Handvoll Trauben zerquetscht und konstatieren insgesamt: „Die Anke hat so

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

Quatsch!“Vor lauter Quatsch brachten die Nachmittags-Plauderer das Publikum leider um einige Filmausschnitte und die Abschlussrunde mit Pfarrer Bernd Merz von Matthias-Film um einige Diskussionszeit, allzu traurig dürften darüber aber wenige gewesen sein, schließlich war die Comedy-Diskussion auch um einiges kurzweiliger als etwa Frank Klasens Lob der Quote danach.

Überhaupt, kurzweilig war die ganze Tagung, interessant aus wissenschaftlicher Sicht, bereichernd für alle, die bisher geglaubt haben, sie wüssten schon, was Kinder brauchen und im besten Sinne anders, denn dank schnellem und spannendem Programm rührten schwere Augen im Saal wohl ausschließlich von vergossenen Freuden- und Mitleids-Tränen, nicht aber vom sonst leider oft obligatorischen Kampf gegen das Einnicken. Große oder kleine Expertinnen und Experten hin oder her – am Ende werden sie dann eben doch ganz ähnlich ‚angerührt‘.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de